Königl. Gymnasium zu Dt. Krone.

Schuljahr 1908/09.

Vierundfünfzigster Jahresbericht

erstattet vom

Direktor des Gymnasiums

Dr. Stuhrmann.

Schulnachrichten.

1909. Programm Nr. 35.

Deutsch-Krone.
Druck von F. Garms.
1909.

Schulnachrichten.

I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Die Lehrgegenstände und die für dieselben bestimmte Stundenzahl.

Die Klammern bezeichnen die Zulässigkeit einer zeitweiligen Verschiebung der Stundenzahlen innerhalb der einzelnen Fachgruppen.

Lehrgegenstände	Klassen und wöchentliche Stunden								
	VI	V	IV	IIIB	IIIA	IIB	IIA	I	Zusammen
Religionslehre a) katholische	1	2	2	2		2		2	11
b) evangelische	1	2	2	2		2		2	11
Deutsch und Geschichtserzählungen	3 1 } 4	2 1 } 3	3	2	2	3	3	3	23
Latein	8	8	8	8	8	7	7	7	61
Griechisch	—	—	—	6	6	6	6	6	30
Französisch	—	—	4	2	2	3	3	3	17
Geschichte	—	—	2	2	2	2	3	3	14
Erdkunde	2	2	2	1	1	1	—	—	9
Rechnen und Mathematik	4	4	4	3	3	4	4	4	30
Naturwissenschaften	2	2	2	2	2	2	2	2	16
Schreiben	2	2	—	—	—	—	—	—	4
Zeichnen	—	2	2	2	2	—	—	—	8
Gesang	2	2	—	—	—	—	—	—	4
Zusammen	27	27	29	30	30	30	30	30	238
	2 gemeinsam			2 gemeinsam		2 gemeinsam			

Außerdem: a) für Chorgesang	3
b) für Turnen	13
c) für Englisch IIa, I (wahlfrei)	4
d) für Hebräisch IIa, I (wahlfrei)	4
e) für Zeichnen II, I (wahlfrei)	2
f) für Schreiben (für einzelne Schüler der IV und III)	2
g) für jüdische Religionslehre (wahlfrei)	4
h) für Polnisch III—I (wahlfrei)	4
Zusammen wöchentlich Unterrichtsstunden	274

2a. Verteilung der Lehrstunden während des Sommerhalbjahres 1908.

Lehrer	Klassenlehrer von	I	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IV	V	VI	Zus.
1. **Dr. Stuhrmann, Johannes,** Direktor.		6 Griech.		6 Griech.						12
2. **Dr. Ehling, Friedrich,** Professor.	I	7 Latein	6 Griech.			2 Gesch.[1] 1 Erdk.[1]	2 Gesch. 2 Erdk.			20 (17)[2]
3. **Dr. Blaurock, Richard,** Professor.		b e u r l a u b t								
4. **Dr. Barwinski, Bernhard,** Professor.	IIa	3 Deutsch	7 Latein		6 Griech. 2 Gesch. 1 Erdk.					19
5. **Henke, August,** Professor, kath. Religionslehrer.		2 Religion 2 Hebr.	2 Religion 2 Hebr.		2 Religion		2 Religion	2 Religion 3 Deutsch	1 Religion	18
6. **Dr. Abraham, Max,** Professor.	IIIb			4 Math. 2 Naturw.	3 Math. 2 Naturw.	3 Math. 2 Naturw.		4 Rechnen		20
7. **Gizewski, Paul,** Professor.		2 Religion	2 Religion	3 Deutsch[1]	2 Religion 2 Deutsch 2 Franz.[1]	2 Deutsch 2 Franz.	2 Religion			19 (14)[2]
8. **Erdmann, Arthur,** Professor.	IIb	3 Franz.		7 Latein 3 Franz.	2 Franz.[2]	6 Griech.		2 Erdk.[1]		21 + 1 Vorturnerstund. 1 (21)[2]
9. **Dr. Wolffgram, Hugo,** Oberlehrer.	IIIa	3 Gesch.	3 Gesch.		8 Latein	8 Latein				22
10. **Rohfleisch, Joseph,** Oberlehrer.	IV	2 Engl.	3 Deutsch 3 Franz. 2 Engl.				8 Latein 4 Franz.			22
11. **Berndt, Carl,** Oberlehrer.	VI[1]	4 Math. 2 Naturw.	4 Math. 2 Naturw.				4 Math. 2 Naturw.	2 Erdk.[2]	4 Deutsch[1]	22 (20)[2]
12. **Janke,[2] Marzell,** Oberlehrer.	VI[2]			3 Deutsch[2] 2 Gesch.[2] 1 Erdk.[2]					8 Latein[2]	(14 + 7 Turn.)[2]
13. **Dr. Leineweber, Johannes,** Kand. d. höh. Schulamtes.	V			2 Gesch.[1] 1 Erdk.[1]		2 Gesch.[2] 1 Erdk.[2]	3 Deutsch	8 Latein	8 Latein[1] 4 Deutsch[2] 2 Erdk.	24 (20)[2]
14. **Schneider, Alwin,** Zeichenlehrer.		2 Zeichnen			2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Religion 2 Naturw. 2 Zeichnen	1 Religion	15 + 9 (6)[2] Turnen
15. **Gross, August,** Techn. Gymnasiallehrer.		3 Chorgesang			2 Schreiben			2 Schreib. 2 Gesang	4 Rechnen 2 Naturw 2 Schreib. 2 Gesang.	19 + 3 Turn.[1] (19)[2]
16. **Brann, Gustav,** Lehr. an der Gemeindeschule.		2 jüdische Religion			2 jüdische Religion					4
17. **Lange, Wladislaus,** Lehr. a. d. Gemeindeschule.		2 Polnisch			2 Polnisch					4

[1] Vor den Sommerferien.
[2] Nach den Sommerferien.

2b. Verteilung der Lehrstunden nach Neujahr 1909.

Lehrer	Klassenlehrer von	I	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IV	V	VI	Zus.
1. **Dr. Stuhrmann, Johannes,** Direktor.		6 Griech.		6 Griech.						12
2. **Dr. Ehling, Friedrich,** Professor.	I	7 Latein	6 Griech.				2 Gesch. 2 Erdk.			17
3. **Dr. Barwinski, Bernhard,** Professor.	IIa	3 Deutsch	7 Latein		6 Griech. 2 Gesch. 1 Erdk.					19
4. **Henke, August,** Professor, kath. Religionslehrer.		2 Religion 2 Hebr.	2 Religion 2 Hebr.		2 Religion		2 Religion	2 Religion 3 Deutsch	1 Religion	18
5. **Dr. Abraham, Max,** Professor.	IIIb			4 Math. 2 Naturw.	3 Math. 2 Naturw.	3 Math. 2 Naturw.		4 Rechnen		20
6. **Gizewski, Paul,** Professor.		2 Religion	2 Religion		2 Religion 2 Deutsch	2 Deutsch 2 Franz.	2 Religion			14
7. **Erdmann, Arthur,** Professor.	IIb	3 Franz.		7 Latein 3 Franz.	2 Franz.	6 Griech.				21
8. **Dr. Wolffgram, Hugo,** Oberlehrer.	IIIa	3 Gesch.	3 Gesch.		8 Latein	8 Latein				22
9. **Schulze, Ernst,** Oberlehrer.		2 Engl.	3 Franz. 2 Engl.				4 Franz.		4 Deutsch	15
10. **Mertens, Joseph,** Oberlehrer.	V		3 Deutsch			2 Gesch. 1 Erdk.	3 Deutsch	8 Latein 2 Erdk.		19
11. **Berndt, Carl,** Oberlehrer.	IV	4 Math. 2 Naturw.	4 Math. 2 Naturw.				4 Math. 2 Naturw.	2 Naturw.	2 Naturw.	22
12. **Janke, Marzell,** Oberlehrer.	VI			3 Deutsch 2 Gesch. 1 Erdk.					8 Latein	14 + 7 Turnst.
13. **Dr. Leineweber, Johannes,** Kand. d. höh. Schulamtes.							8 Latein		2 Erdk. 4 Rechnen	14 + 6 Turnst.
14. **Buth, Hermann,** Kandidat des höheren Schulamtes.				4 Math.[1] 2 Naturw.[2]	3 Math.[1] 2 Naturw.[2]	3 Math.[1] 2 Naturw.[1]		4 Rechn.[2]		20[1] (8[2])
15. **Meissner, Adolf,** Zeichenlehrer		2 Zeichnen			2 Zeichnen 2 Schreiben	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Religion 2 Zeichnen 2 Schreib. 2 Gesang	1 Religion 2 Schreib. 2 Gesang	23
16. **Gross, August,** Techn. Gymnasiallehrer.			beurlaubt							
17. **Braun, Gustav,** Lehr. an der Gemeindeschule.		2 jüdische Religion			2 jüdische Religion					4
18. **Lange, Wladislaus,** Lehr. a. d. Gemeindeschule.		2 Polnisch			2 Polnisch					4
19. **Reimer, Franz,** Lehr. an der Gemeindeschule.		3 Chorgesang								3

[1] In Vertretung des Prof. Dr. Abraham bis zum 27. Januar.
[2] In Vertretung des Prof. Dr. Abraham bis zum 22. Februar.

3. Die durchgenommenen Lehraufgaben.

Prima.

Klassenlehrer: Professor Dr. Ehling.

Religionslehre. a) katholische. Nach Königs Lehrbuch die Sittenlehre. Evangelium nach Matthäus. 2 St. Henke. — b) evangelische. Kirchengeschichte unter besonderer Berücksichtigung der germanischen Mission, der Reformation und der Entwickelung der äußern und innern Mission. Ausgewählte Kapitel aus dem Johannesevangelium. 2 St. Gizewski.

Deutsch. Leben und Werke von Lessing, Goethe, Schiller und Ausblicke auf deren Zeitgenossen. Gelesen wurden: Shakespeare Macbeth; Lessing Hamburgische Dramaturgie (Auswahl); Goethe Iphigenie; Dichtung und Wahrheit I—XV; Sophokles Philoktet (privatim); Euripides Iphigenie (privatim), Schiller Don Karlos; Gedichte von Goethe und Schiller; Grillparzer Sappho; Martin Greif General York. Einige Gedichte sowie hervorragende Stellen aus Dramen wurden auswendig gelernt. Freie Vorträge. 2 Ausarbeitungen. 8 Aufsätze. 3 St. Dr. Barwinski.

Aufsätze. 1. Wohl dem, der seiner Väter gern gedenkt! 2. Welche Betrachtungen kann man beim Anblick eines Eisenbahnzuges anstellen? 3. Wie stürzt in Schillers Don Karlos der Marquis von Posa sich selbst und seinen Freund ins Verderben? (Klassenaufsatz). 4. Wahre Bildung macht bescheiden. 5. Wie zeigt sich bei Euripides die wahre Freundschaft des Orestes und Pylades? 6. Wovon hängt im allgemeinen das Gelingen unserer Unternehmungen ab? Wie weit läßt uns der erste Akt von Grillparzers Sappho zurück und vorwärts blicken? 8. Welche Tugenden lernen wir in Goethes Iphigenie kennen? (Klassenaufsatz.)

Latein. Lektüre 5 St. Hor. Od. III und IV (mit Auswahl), Epod. 2, 7, 16, Sat. I 1, 3, 4, 7, Epist. I 1 und 2; Cic. Tusc. I und Somnium Scipionis; Tac. Germania. Wöchentliche Uebungen im unvorbereiteten Uebersetzen. 2 Ausarbeitungen. — Grammatik 2 St. Grammatische und stilistische Wiederholungen und Unterweisungen. Mündliches Uebersetzen teils nach Ostermann-Müller, teils nach Diktaten. Alle 14 Tage eine schriftliche Uebersetzung ins Lateinische als Klassenarbeit, bisweilen als Hausarbeit. Jedes Vierteljahr eine schriftliche Uebersetzung ins Deutsche als Klassenarbeit. — 7 St. Dr. Ehling.

Griechisch. Homer Ilias I—VII. IX; Soph. Aias; Thuc. VI (mit Uebergehung der meisten Reden); Plato Apologie und Kriton. Gelegentlich grammatische Wiederholungen und Zusammenfassungen. Alle 14 Tage eine Uebersetzung aus dem Griechischen als Klassenarbeit. 2 Ausarbeitungen. 6 St. Dr. Stuhrmann.

Französisch. Molière Les Femmes Savantes; Sarcey Le Siège de Paris. Ausgewählte Prosastücke und Gedichte aus Ricken La France. Synonymisches, Stilistisches und Metrisches im Anschluß an die Lektüre. Das Wichtigste aus der Literaturgeschichte, besonders des 17., 18. und 19. Jahrhunderts. Wiederholung und Ergänzung des syntaktischen Lehrstoffes. Sprechübungen über Gelesenes, über Vorkommnisse des täglichen Lebens und über Land und Volk Frankreichs. Alle drei Wochen eine schriftliche Arbeit, meistens in der Klasse (Uebersetzungen, Diktate, nachahmende Wiedergaben vom Gelesenen). 2 Ausarbeitungen. 3 St. Erdmann.

Englisch (wahlfrei). Dickens A. Christmas Carol; Shakespeare Julius Caesar. Befestigung der wichtigsten grammatischen Regeln. Sprechübungen. Schriftliche Arbeiten. 2 St. Im Sommer Rohfleisch; vom 1. Okt. bis 12. Nov. (1 St.) Gizewski; später Schulze.

Hebräisch (wahlfrei). Wiederholungen der Formenlehre, die unregelmäßigen Verba und die wichtigsten Regeln aus der Syntax. Gelesen wurde 1 Mos. 12—15 und 22—25; Psalm 1—10; Malachias. Schriftliche Arbeiten. 2 St. Henke.

Geschichte und Erdkunde. Die für die Weltgeschichte bedeutsamsten römischen Kaiser. Deutsche Geschichte bis zum Ende des dreißigjährigen Krieges unter besonderer Berücksichtigung der Verfassungs- und Kulturverhältnisse. Uebersicht des Staatenbestandes von 1648. Die außerdeutschen Verhältnisse von weltgeschichtlicher Bedeutung, die Kreuzzüge, die kirchlichen Reformbewegungen, die Entdeckungen des 15. und 16. Jahrhunderts. Wiederholungen aus der alten und neuen Geschichte in zusammenhängenden Ueberblicken. 2 Ausarbeitungen. — Wiederholungen der europäischen Länder, besonders Deutschlands. — 3 St. Dr. Wolffgram.

Mathematik. Analytische Geometrie der Ebene mit besonderer Berücksichtigung der Kegelschnitte. Stereometrie und deren Anwendung auf die mathematische Erd- und Himmelskunde. Schwierigere trigonometrische Berechnungen. Gleichungen, auch solche höheren Grades, die sich auf quadratische zurückführen lassen. Wiederholungen und Ergänzungen aus allen Gebieten. Vierzehntägige Arbeiten (Klassen- und Hausarbeiten). 4 St. Berndt.

Naturwissenschaft. Mechanik, Akustik und Elemente der mathematischen Geographie nach „Koppe, Anfangsgründe der Physik“. 3 Ausarbeitungen. 2 St. Berndt.

Obersekunda.

Klassenlehrer: Professor Dr. Barwinski.

Religionslehre. a) katholische. Nach Königs Lehrbuch aus der Glaubenslehre die Lehre von Gott, der Schöpfung und der Erlösung. Aus der Kirchengeschichte das christliche Altertum. 2 St. Henke. — b) evangelische. Lesen und Erklärung ausgewählter Abschnitte aus dem alten Testament, namentlich poetischer und prophetischer Stellen, sowie des Lukasevangeliums. Wiederholungen der Bergpredigt und des Katechismus sowie der gelernten Sprüche, Psalmen und Kirchenlieder. 2 St. Gizewski.

Deutsch. Nibelungen (teils in der Ursprache, teils in der Uebersetzung); Gudrun (Uebersetzung); Ausgewählte Gedichte von Walther v. d. V. (teils in der Ursprache, teils in der Uebersetzung). Der arme Heinrich von Hartmann v. d. A. (Uebersetzung). Ausblicke auf die germanischen Sagenkreise, die höfische Epik und Lyrik mit Proben. Uebersicht über einige Haupterscheinungen in der geschichtlichen Entwickelung der deutschen Sprache. Lessing Minna von Barnhelm; Goethe Götz von Berlichingen und Egmont; Schiller Maria Stuart; v. Kleist Der Prinz von Homburg; Gedichte von Goethe und Geibel. Einige Gedichte sowie hervorragende Stellen aus Dramen wurden auswendig gelernt. Dispositionsübungen. 2 Ausarbeitungen. 8 Aufsätze. 3. St. Bis zum 1. Oktober Rohfleisch; vom 1. Oktober bis Weihnachten Janke; später Mertens.

Aufsätze. 1. Stadt und Land. 2. Die Verdienste der Ahnen — ein Schutz und eine Gefahr für die Enkel. 3. Wie erscheinen im ersten Teile des Nibelungenliedes die edelen Neigungen mit den dämonischen Eigenschaften des menschlichen Herzens unlösbar verbunden? 4. Die Treue und die Ehre in der deutschen Poesie. 5. Götz von Berlichingen, der letzte Ritter. 6. Riccaut und Tellheim. Ein Vergleich (Klassenaufsatz). 7. Durch welche Trostgründe sucht Hanna Kennedy die durch ihr Schuldbewußtsein niedergedrückte Maria Stuart aufzurichten? 8. Der Charakter Sir Paulets in „Maria Stuart“ (Klassenaufsatz).

Latein. Lektüre 5 St. Cic. Pro Archia, Cato maior; Liv. XXI, XXII; Verg. Aen I 1—296, 494—612 II. Gelegentlich unvorbereitetes Uebersetzen. 2 Ausarbeitungen. — Grammatik 2 St. Grammatische Wiederholungen und stilistische Zusammenfassungen. Uebersetzen in das Lateinische aus Ostermann-Müller. Schriftliche Arbeiten wie in I. — 7 St. Dr. Barwinski.

Griechisch. Lektüre 5 St. Homer Od. IX, X, XII, XIII 1—125; 187—255, 287—440, XIV 1—147, 409—461, 517—533, XVI 1—320, 452—481, XVII 182—606, XVIII 1—123, 303—428, XIX 343—393, 467—507, XX, XXI, XXII; Lysias Rede gegen Eratosthenes; Arrian. Alex. Anab. I 1, 2, 4 (6—8), 6, 7—10, 11 (1—4), 12—16, II 2—5, 16—22, 25, III 1—6,

IV 8—9, V 7—12, VII 28—30. Durchblick durch das ganze Werk. Wöchentliche Uebungen im unvorbereiteten Uebersetzen. 2 Ausarbeitungen. — Grammatik 1 St. Weitere Einführung in die Lehre vom Gebrauche der Tempora und Modi. Wiederholungen aus der Formenlehre. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit, abwechselnd Uebersetzung aus dem Griechischen oder Uebersetzung ins Griechische. — 6 St. Dr. Ehling.

Französisch. Lektüre: Thiers Expédition de Napoléon Bonaparte en Egypte; Scribe Bertrand et Raton. 2 Ausarbeitungen. — Grammatik: Wiederholungen und Ergänzungen, meistens ebenso wie die Sprechübungen im Anschluß an die Lektüre. Alle 3 Wochen eine schriftliche Arbeit. 2 St. Bis zum 1. Oktober Rohfleisch; vom 1. Oktober bis zum 12. November Gizewski; später Schulze.

Englisch (wahlfrei). Tendering Lehrbuch der englischen Sprache: Laut- und Formenlehre sowie die syntaktischen Regeln. Uebersetzen von Three Men in a Boat sowie anderer englischer Stücke und ausgewählter deutscher Uebungsstücke aus Tendering. Gedichte. Sprechübungen. Schriftliche Arbeiten. 2 St. Bis zum 1. Oktober Rohfleisch; vom 1. Oktober bis zum 12. November (1 St.) Gizewski; später Schulze.

Hebräisch (wahlfrei). Die Elementar- und Formenlehre. Gelesen wurde 1. Mos. Kap. 1—6. Schriftliche Arbeiten. 2 St. Henke.

Geschichte und Erdkunde. Die Hauptereignisse der griechischen Geschichte bis zum Tode Alexanders des Großen. Römische Geschichte bis Augustus mit Ausblicken auf Orient und Hellenismus. Besondere Berücksichtigung der Verfassungs- und Kulturverhältnisse in zusammenfassender vergleichender Gruppierung. Wiederholungen aus der deutschen Geschichte. 2 Ausarbeitungen. — Wiederholung der außereuropäischen Erdteile. — 3 St. Dr. Wolffgram.

Mathematik. Quadratische Gleichungen, besonders solche mit mehreren Unbekannten und schwierigere Gleichungen ersten Grades. Harmonische Punkte und Strahlen und Sätze über Transversalen. Anwendung der Algebra auf die Geometrie. Konstruktionsaufgaben, besonders solche mit algebraischer Analysis. Goniometrie. Dreiecksberechnungen. Schriftliche Arbeiten wie in I. 4 St. Berndt.

Naturwissenschaft. Magnetismus und Elektrizität. Wärmelehre und deren Anwendung auf die Wetterkunde. 3 Ausarbeitungen. 2 St. Berndt.

Untersekunda.

Klassenlehrer: Professor Erdmann.

Religionslehre vereinigt mit IIa.

Deutsch. Patriotische Lyrik der Befreiungskriege und Schillers Glocke nebst anderen Gedichten; Wilhelm Tell und Jungfrau von Orleans. — Praktische Anleitung zum Anfertigen von Aufsätzen durch Uebungen im Auffinden und Ordnen des Stoffes. Einige Gedichte und Stellen aus den gelesenen Dramen wurden auswendig gelernt. 2 Ausarbeitungen. 10 Aufsätze. Bis zu den Sommerferien Gizewski, später Janke.

Aufsätze. 1. Gehorsam ist mehr wert als Mut. Im Anschluß an Schillers Kampf mit dem Drachen. 2. Wie erklärt es sich, daß Friedrich der Große trotz der feindlichen Uebermacht siegreich aus dem siebenjährigen Kriege hervorging? 3. Welche äußeren und inneren Gründe bestimmen Johanna, den frommen Stab mit dem Schwerte zu vertauschen? 4. Zu große Freiheit endet mit zu großer Knechtschaft. 5. Die Vorboten des Winters. (Klassenaufsatz). 6. Kassandra und Johanna. Ein Vergleich. 7. Von der Stirne heiß Rinnen muß der Schweiß, Soll das Werk den Meister loben; Doch der Segen kommt von oben. 8. Warum gelang es König Tarquinius nicht, seinen Thron wieder zu gewinnen? Nach Livius. 9. Die Wichtigkeit der Wälder. 10. Ist Tells Ausspruch berechtigt: Der Starke ist am mächtigsten allein? (Klassenaufsatz).

Latein. Lektüre 4 St. Cic. In Cat. I, De Imp. Cn. Pompei; Liv. II; Ovids Elegische Dichtungen in der Auswahl von Fickelscherer. Gelegentlich wurden wichtige Phrasen gelernt und stilistische Regeln sowie synonymische Unterscheidungen aus dem Gelesenen abgeleitet. 2 Ausarbeitungen. — Grammatik 3 St. Wiederholung der Formen- und Satzlehre. Abschluß der Verbalsyntax in ihren Hauptregeln. Uebersetzen ins Lateinische nach Ostermann-Müller. Wöchentlich eine schriftliche Uebersetzung ins Lateinische als Klassenarbeit, bisweilen auch als Hausarbeit; in jedem Vierteljahr dafür eine Uebersetzung ins Deutsche als Klassenarbeit. — 7 St. Erdmann.

Griechisch. Lektüre 4 St. Xen. An. IV, V, Hell. I 6, 7, II 1—2; Homer Od. I 1—112, V, VI, VII. Unvorbereitetes Uebersetzen aus Xenophon. 2 Ausarbeitungen. — Grammatik 2 St. Syntax des Nomens sowie die notwendigsten Regeln der Tempus- und Moduslehre. Wiederholung und Ergänzung der Formenlehre. Wöchentlich eine schriftliche Uebersetzung ins Griechische als Klassenarbeit. — 6 St. Dr. Stuhrmann.

Französisch. Lektüre: Prosastücke und Gedichte aus Ricken La France. 2 Ausarbeitungen. — Grammatik: Die wichtigsten Regeln der Syntax im Anschluß an Rickens Kleine Schulgrammatik. Uebersetzen ins Französische aus Rickens Uebungsbuch. Alle 3 Wochen eine schriftliche Arbeit (Uebersetzungen, Diktate, nachahmende Wiedergaben von Gelesenem). Sprechübungen über den Lesestoff und über Vorkommnisse des täglichen Lebens. 3 St. Erdmann.

Polnisch (wahlfrei). I. Abt. (IIb—I). Aus dem Uebungsbuche von Wolinski und Schönke Lektion 1—20, 34—44. Ueberblick über die Deklination, das Eigenschafts-, Für- und Verhältniswort. Behandlung von Lesestücken aus dem Uebungsbuche. Sprechübungen im Anschluß an den Lesestoff und an Vorkommnisse des täglichen Lebens. Auswendiglernen kleiner Gedichte. 12 schriftliche Arbeiten. 2 St. Lange.

Geschichte. Deutsche und preußische Geschichte vom Regierungsantritt Friedrichs des Großen bis zur Gegenwart. Wiederholungen aus der brandenburgisch-preußischen Geschichte. 2 Ausarbeitungen. 2 St. Bis zu den Sommerferien Dr. Leineweber, später Janke.

Erdkunde. Länderkunde Europas mit Ausnahme des Deutschen Reiches unter besonderer Berücksichtigung der allgemeinen Erdkunde. 2 Ausarbeitungen. Kartenskizzen. 1 St. Bis zu den Sommerferien Dr. Leineweber, später Janke.

Mathematik. Lehre von den Potenzen, Wurzeln und Logarithmen. Uebungen im Rechnen mit Logarithmen. Einfache quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten. Aehnlichkeitslehre. Proportionalität gerader Linien am Kreise, stetige Teilung. Regelmäßige Vielecke, Kreisumfang und Kreisinhalt. Konstruktionsaufgaben. Alle 3 Wochen eine Klassenarbeit. 4. St. Dr. Abraham (vom 26. Oktober bis zum 27. Januar Buth).

Naturwissenschaft. Anfangsgründe der Chemie nebst Besprechung einzelner wichtiger Mineralien. Einfachste Erscheinungen aus der Lehre vom Magnetismus und der Elektrizität in experimenteller Behandlung. Einfache Erscheinungen aus der Akustik und Optik. 2 Ausarbeitungen. Dr. Abraham (vom 26. Oktober bis zum 22. Februar Buth).

Obertertia.

Klassenlehrer: Oberlehrer Dr. Wolffgram.

Religionslehre. a) katholische. Nach Deharbes Großem Katechismus Nr. 1 das 3. Hauptstück, von den Gnadenmitteln, unter Berücksichtigung der Liturgie beim hl. Meßopfer, bei der Spendung der hl. Sakramente und bei den Sakramentalien. Einführung in die Kirchengeschichte. 2 St. Henke. —

b) evangelische. Das Reich Gottes im Alten Testamente; Belehrungen über das Kirchenjahr und die gottesdienstlichen Ordnungen. Das 4. und 5. Hauptstück. Wiederholung des 1. bis 3. Hauptstückes und der früher gelernten Lieder und Sprüche. 2 St. Gizewski.

Deutsch. Heyse Kolberg; Gedichte von Goethe, Körner, Eichendorff, besonders Balladen von Schiller und Uhland. Belehrungen über die persönlichen Verhältnisse der Dichter sowie über die poetischen Formen und Gattungen. Auswendiglernen von Gedichten. Prosaische Lesestücke und im Anschluß daran das Wichtigste aus der Wortbildungslehre, insbesondere Ablaut, Umlaut, Brechung, Bedeutung der Ableitungssilben, Zusammensetzung. 2 Ausarbeitungen. Alle 4 Wochen ein Aufsatz. 2 St. Gizewski.

Latein. Lektüre 4 St. Caesar Bell. Gall. I 30—54, V—VII; Ovid Metam. I 1—4, 89—150, 244—415 (teilweise), II 1—324, VIII 183—235, 618—724. Erklärung und Einübung des daktylischen Hexameters, prosodische Belehrungen. Auswendiglernen einzelner Stellen aus Ovid. Im letzten Vierteljahr wöchentlich eine Stunde Uebung im unvorbereiteten Uebersetzen aus Cäsar. 2 Ausarbeitungen. — Grammatik 4 St. Wiederholung und Ergänzung der Formen-, Kasus-, Tempus- und Moduslehre. Phrasen und synonymische Unterscheidungen. Mündliches und schriftliches Uebersetzen aus dem Uebungsbuche von Ostermann-Müller. Wöchentlich eine Uebersetzung in das Lateinische, vorwiegend als Klassenarbeit; in jedem Vierteljahr dafür eine Uebersetzung ins Deutsche als Klassenarbeit. — 8 St. Dr. Wolffgram.

Griechisch. Die Verba auf μι und die wichtigsten unregelmäßigen Verba. Präpositionen. Wiederholung und Ergänzung der Lehraufgabe der IIIb. Ausgewählte Hauptregeln der Syntax im Anschluß an die Lektüre. Mündliche Uebungen nach Wesener Elementarbuch II. — Lektüre: Xen. An. I, II. Anleitung zur Vorbereitung. 2 Ausarbeitungen. Wöchentlich eine Arbeit im Anschluß an Gelesenes, fast immer als Klassenarbeit. 6 St. Barwinski.

Französisch. Lektüre: Aus Ricken La France: Le tour de la France en cinq mois. Im Anschluß daran Sprechübungen. 2 Ausarbeitungen. — Grammatik: Die unregelmäßigen Zeitwörter und der Gebrauch von avoir und être zur Bildung der zusammengesetzten Formen sowie Wiederholung früherer Pensen nach Rickens Elementarbuch. Uebersetzen ins Französische nach Rickens Uebungsbuch. Alle 3 Wochen eine schriftliche Arbeit. 2 St. Bis zu den Sommerferien Gizewski; später Erdmann.

Geschichte. Deutsche Geschichte vom Ausgange des Mittelalters bis zum Regierungsantritt Friedrichs des Großen mit besonderer Berücksichtigung der brandenburgisch-preußischen Geschichte und gleichzeitiger Heranziehung der außerdeutschen Geschichte, soweit sie für das Verständnis der deutschen und brandenburgisch-preußischen Geschichte von Bedeutung ist. Wiederholungen. 2 Ausarbeitungen. 2. St. Dr. Barwinski.

Erdkunde. Wiederholung und Ergänzung der Landeskunde von Deutschland. Entwerfen von einfachen Kartenskizzen. 1 Ausarbeitung. 1 St. Dr. Barwinski.

Mathematik. Wiederholung der Grundoperationen des Rechnens mit Buchstaben. Proportionslehre. Gleichungen ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Potenzen mit ganzzahligen Exponenten. Wiederholung und Erweiterung der Kreislehre. Sätze über Flächengleichheit und Berechnung der Flächen gradliniger Figuren. Konstruktionsaufgaben. Alle 3 Wochen eine Klassenarbeit. 3 St. Dr. Abraham (vom 26. Oktober bis zum 27. Januar Buth).

Naturwissenschaft. Lehre vom Bau des menschlichen Körpers und Unterweisung in der Gesundheitspflege. Das Wichtigste aus der Mechanik und der Wärmelehre. 2 Ausarbeitungen. 2 St. Dr. Abraham (vom 26. Oktober bis zum 22. Februar Buth).

Zeichnen. Zeichnen nach einfachen Gegenständen (Gebrauchsgegenständen, Natur- und Kunstformen) mit Wiedergabe von Licht und Schatten. Freie perspektivische Uebungen im Darstellen von Teilen des Zeichensaales, des Schulgebäudes usw. Fortsetzung der Uebungen im Treffen von Farben, im Skizzieren und im Zeichnen aus dem Gedächtnis. 2 St. Bis zum 1. Oktober Schneider, später Meißner.

Untertertia.

Klassenlehrer: Professor Dr. Abraham.

Religionslehre vereinigt mit IIIa.

Deutsch. Zusammenfassende und vertiefende grammatische Wiederholungen mit besonderer Rücksicht auf Unregelmäßigkeiten und Schwankungen des Sprachgebrauchs, namentlich in der Formenlehre. Behandlung von Gedichten und Prosastücken. Belehrung über die persönlichen Verhältnisse der Dichter sowie über die poetischen Formen und Gattungen. 2 Ausarbeitungen. Alle 4 Wochen ein Aufsatz. 2 St. Gizewski.

Latein. Lektüre 4 St. Caesar Bell. Gall. I 1—29, II—IV. Anleitung zur Vorbereitung und Uebungen im Konstruieren. Gelegentlich unvorbereiteets Uebersetzen. Phrasen und synonymische Unterscheidungen. 2 Ausarbeitungen. — Grammatik 4 St. Wiederholung der Kasuslehre. Die Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre. Uebersetzen in das Lateinische aus dem Uebungsbuche von Ostermann-Müller. Wöchentlich eine Uebersetzung ins Lateinische, vorwiegend als Klassenarbeit; in jedem Vierteljahre dafür eine Uebersetzung ins Deutsche als Klassenarbeit. — 8 St. Dr. Wolffgram.

Griechisch. Die regelmäßige Formenlehre des attischen Dialekts bis zum verbum liquidum einschließlich. Uebersetzen entsprechender Uebungsbeispiele aus Weseners Elementarbuch I, im letzten Vierteljahr Xen. An. I 1—5. Einprägung von Vokabeln, Ableitung einzelner syntaktischer Regeln. 2 Ausarbeitungen. Wöchentlich eine Klassenarbeit. 6 St. Erdmann.

Französisch. Wiederholung der regelmäßigen Konjugation, besonders Einübung des Konjunktivs und des Zeitworts in Verbindung mit Fürwörtern. Die wichtigsten unregelmäßigen Verba. Ricken Neues Elementarbuch St. 24—32. 2 Ausarbeitungen. Alle 3 Wochen eine Klassenarbeit. 2 St. Gizewski.

Polnisch (wahlfrei). II Abt. (IIIa, b). Aus dem Uebungsbuche von Wolinski und Schönke Lektion 1—20. Das Haupt- und Eigenschaftswort. Auswendiglernen kleiner Gedichte. Sprechübungen. 12 schriftliche Arbeiten. 2 St. Lange.

Geschichte. Die römische Kaiserzeit. Geschichte der Germanen und Deutschen bis zum Ausgange des Deutschen Mittelalters. Wiederholung der Lehraufgabe der IV. 2 Ausarbeitungen. 2 St. Bis zu den Sommerferien Dr. Ehling; sodann bis Weihnachten Dr. Leineweber; nach Weihnachten Mertens.

Erdkunde. Länderkunde der außereuropäischen Erdteile. Die deutschen Kolonien. Kartenskizzen. 2 Ausarbeitungen. Bis zu den Sommerferien Dr. Ehling; sodann bis Weihnachten Dr. Leineweber; nach Weihnachten Mertens.

Mathematik. Die Grundrechnungen mit absoluten Zahlen und Einführung der positiven und negativen Zahlen. Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten. Erweiterung der Dreieckslehre. Lehre von den Parallelogrammen, den Sehnen und Winkeln am Kreise. Konstruktionen. Alle 3 Wochen eine Klassenarbeit. 3 St. Dr. Abraham (vom 26. Oktober bis zum 27. Januar Buth).

Naturwissenschaft. Beschreibung und Vergleichung einiger Nadelhölzer und Sporenpflanzen. Besprechung der wichtigeren ausländischen Nutzpflanzen. Uebersicht über das natürliche Pflanzensystem.

Anatomie und Physiologie der Pflanzen sowie einiges über Pflanzenkrankheiten und ihre Erreger. — Niedere Tiere und Ueberblick über das Tierreich. 2 Ausarbeitungen. 2 St. Dr. Abraham (vom 26. Oktober bis zum 27. Januar Buth).

Zeichnen wie in IIIa.

Quarta.

Klassenlehrer: Bis zum 1. Oktober Oberlehrer Rohfleisch; später Oberlehrer Berndt.

Religionslehre. a) katholische. Nach Deharbes Großem Katechismus Nr. 1 das erste Hauptstück, vom Glauben. Abschluß und Wiederholung der gesamten Biblischen Geschichte des Neuen Testaments (nach Schuster). Erklärung und Einprägung einiger Kirchenlieder. 2 St. Henke. — b) evangelische. Das Allgemeinste von der Einteilung der Bibel und die Reihenfolge der biblischen Bücher. Lesen und Erklärung wichtiger Abschnitte des Alten und Neuen Testaments. Das 3. Hauptstück. Katechismussprüche und 4 neue Kirchenlieder. 2 St. Gizewski.

Deutsch. Grammatik: Der zusammengesetzte Satz. Die Regeln über die Zeichensetzung. Das Allereinfachste aus der Wortbildungslehre. — Lesen von Gedichten und Prosastücken (besonders Beschreibungen, Schilderungen, Darstellungen aus der Geschichte), Nacherzählen. Auswendiglernen von Gedichten; Rechtschreibeübungen und schriftliche freie Wiedergabe von durchgenommenen Stoffen. Alle 4 Wochen eine häusliche Arbeit. 3 St. Bis zum 12. November Dr. Leineweber; sodann bis Weihnachten Schulze; nach Weihnachten Mertens.

Latein. Lektüre 4 St. Aus Ostermann-Müller: Miltiades maior, Miltiades minor, Themistocles, Aristides, Pausanias, Cimon, Pericles, Pelopidas, Epaminondas, Alexander Magnus. Wichtigere Phrasen und häufiger vorkommende synonymische Unterscheidungen wurden im Anschluß an die Lektüre gelernt. — Grammatik 4 St. Wiederholung der Formenlehre. Das Wesentliche aus der Kasuslehre sowie besonders Wichtiges aus der Tempus- und Moduslehre. Uebersetzen aus Ostermann-Müller. Wöchentlich eine schriftliche Uebersetzung ins Lateinische, meist als Klassenarbeit. Vierteljährlich dafür eine schriftliche Uebersetzung ins Deutsche als Klassenarbeit. — 8 St. Bis zum 1. Oktober Rohfleisch, später Dr. Leineweber.

Französisch. Ricken Neues Elementarbuch der franz. Sprache St. 1—25. Einübung der Anfangskenntnisse der Formenlehre mit Ausschluß des Konjunktivs. Sprechübungen im Anschluß an den Uebersetzungsstoff und die Umgebung des Schülers. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. 4 St. Bis zum 1. Oktober Rohfleisch; sodann bis zum 12. November Erdmann; seitdem Schulze.

Geschichte. Griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders des Großen mit einem Ausblick auf die Diadochenzeit. Römische Geschichte bis zum Tode des Augustus. 2 St. Dr. Ehling.

Erdkunde. Länderkunde Europas mit Ausnahme des Deutschen Reiches. Kartenskizzen. 2 St. Dr. Ehling.

Mathematik. Rechnen: Dezimalbruchrechnung. Einfache und zusammengesetzte Regeldetri mit ganzen Zahlen und Brüchen. Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben, namentlich die einfachsten Fälle der Prozent-, Zins-, und Rabattrechnung. Kopfrechnen. — Planimetrie: Propädeutischer geometrischer Anschauungsunterricht. Uebungen im Gebrauch von Zirkel und Lineal. Lehre von den Geraden, Winkeln und Dreiecken. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit. 4 St. Berndt.

Naturwissenschaft. Botanik: Beschreibung und Vergleichung von Pflanzen mit schwerer erkennbarem Blütenbau. Uebersicht über das natürliche System der Blütenpflanzen. Botanische Ausflüge. — Zoologie: Wiederholung der Wirbeltiere. Gliedertiere mit besonderer Berücksichtigung der Insekten. 2 St. Berndt.

Zeichnen. Zeichnen ebener Gebilde mit flachen Formen aus dem Gesichtskreise des Schülers. Uebungen im Treffen von farbigen Gegenständen (Naturblättern, Schmetterlingen usw.) sowie im Skizzieren und im Zeichnen aus dem Gedächtnis. 2 St. Bis zum 1. Oktober Schneider, später Meißner.

Quinta.

Klassenlehrer: Bis Weihnachten Kandidat des höheren Schulamtes Dr. Leineweber; später Oberlehrer Mertens.

Religionslehre. a) katholische. Nach Deharbes Kathol. Katechismus Nr. 2 das 2. und 3. Hauptstück, von den Geboten und Gnadenmitteln. Biblische Geschichte des Neuen Testamentes (nach Schuster). 2 St. Henke. — b) evangelische. Biblische Geschichte des Alten Testamentes. Aus dem Katechismus: Wiederholung der Aufgabe der VI, dazu Durchnahme des 2. Hauptstückes mit Luthers Erklärung; 4 Lieder. 2 St. Bis zum 1. Oktober Schneider, später Meißner.

Deutsch und Geschichtserzählungen. Der einfache erweiterte Satz und das Notwendigste vom zusammengesetzten Satze nebst der dabei zur Anwendung kommenden Zeichensetzung. Lesen von Gedichten und Prosastücken. Mündliches Nacherzählen. Auswendiglernen von Gedichten. Wöchentliche Diktate zur Einübung der Rechtschreibung und Zeichensetzung oder schriftliche Nacherzählungen. — Erzählungen aus der sagenhaften Vorgeschichte der Griechen und Römer. 3 St. Henke (vom 14. Januar bis zum 20. Februar Schulze).

Latein. Wiederholung der regelmäßigen Formenlehre, die Deponentia, die unregelmäßige Formenlehre mit Beschränkung auf das Notwendige. Aneignung eines angemessenen Wortschatzes. Einübung des acc. c. inf., abl. abs., der Partizipialkonstruktionen und der Konstruktion der Städtenamen. Leichte syntaktische Regeln, wie sie gelegentlich im Uebungsbuch vorkommen. Wöchentlich eine halbstündige schriftliche Klassenarbeit oder eine in der Klasse vorbereitete Uebersetzung als Hausarbeit. 8 St. Bis Weihnachten Dr. Leineweber, später Mertens.

Erdkunde. Länderkunde Mitteleuropas, insbesondere des Deutschen Reiches. Weitere Anleitung zum Verständnis des Globus und der Karten sowie des Reliefs. Anfänge im Entwerfen von einfachen Umrissen an der Wandtafel. 2 St. Bis zu den Sommerferien Erdmann; sodann bis Weihnachten Berndt; nach Weihnachten Mertens.

Rechnen. Teilbarkeit der Zahlen. Gemeine Brüche und fortgesetzte Uebungen mit benannten Dezimalzahlen. Einfache Regeldetri. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. 4 St. Dr. Abraham (vom 26. Oktober bis zum 22. Februar Buth).

Naturwissenschaft. Die äußeren Organe der Pflanzen und Vergleichung verwandter Arten. — Grundzüge des Knochenbaues des Menschen. Beschreibung von Wirbeltieren. 2 St. Bis zum 1. Oktober Schneider; sodann bis zum 16. November Meißner; später Berndt.

Schreiben. Die deutsche und lateinische Schrift nach F. Hirts Schreibschule A sowie Uebungen im Schreiben nach Diktat. 2 St. Bis zum 16. November Groß, später Meißner.

Zeichnen wie in IV.

Sexta.

Klassenlehrer: Bis zu den Sommerferien Oberlehrer Berndt; später Oberlehrer Janke.

Religionslehre 2 St. mit V vereinigt; in einer besonderen Stunde a) katholische. Gebete. Kurze Anleitung, der h. Messe mit Andacht beizuwohnen. Kirchenjahr. Erdkunde von Palästina. Henke. — b) evangelische. Aus dem Katechismus: Durchnahme und Erlernung des 1. Hauptstückes

mit Luthers Auslegung, Erlernung des 3. Hauptstückes ohne Luthers Auslegung nach einfacher Worterklärung. Bis zum 1. Oktober Schneider, später Meißner.

Deutsch und Geschichtserzählungen. Lesen von Gedichten und Prosastücken. Mündliches Nacherzählen von Gelesenem und Vorerzähltem. Auswendiglernen von Gedichten. — Redeteile, Deklination und Konjugation, Unterscheidung der starken und schwachen Formen. Lehre vom einfachen Satz und der für ihn erforderlichen Zeichensetzung. Rechtschreibeübungen in wöchentlichen Diktaten. — Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte. 4 St. Bis zu den Sommerferien Berndt; sodann bis zum 1. Oktober Dr. Leineweber; sodann bis Weihnachten Meißner; nach Weihnachten Schulze.

Latein. Formenlehre mit Beschränkung auf das Regelmäßige unter Ausschluß der Deponentia. Aneignung eines angemessenen Wortschatzes. Wöchentlich eine selbständige schriftliche Klassenarbeit im Anschluß an den Lesestoff. 8 St. Bis zu den Sommerferien Dr. Leineweber; später Janke.

Erdkunde. Grundbegriffe der allgemeinen Erdkunde in Anlehnung an die nächste Umgebung und erste Anleitung zum Verständnis des Globus und der Karten. Anfangsgründe der Länderkunde. Erläuterungen geographischer Abbildungen. 2 St. Dr. Leineweber.

Rechnen. Die Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen, unbenannten und benannten. Die deutschen Maße, Gewichte und Münzen nebst Uebungen in der dezimalen Schreibweise und den einfachsten dezimalen Rechnungen. Vorbereitung der Bruchrechnung. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit. 4 St. Bis zum 16. November Groß; sodann bis Weihnachten Buth; später Dr. Leineweber.

Naturwissenschaft. Beschreibung leicht erkennbarer Blütenpflanzen und Betrachtung ihrer wichtigsten Organe. Besprechung der bekannteren Säugetiere und Vögel und ihrer Bedeutung im Haushalte der Natur. 2 St. Bis zum 16. November Groß, später Berndt.

Schreiben. Deutsche und lateinische Schrift nach F. Hirts Schreibschule A. 2 St. Bis zum 16. November Groß, sodann Meißner.

Sämtliche Schüler der beiden christlichen Bekenntnisse nahmen am Religionsunterrichte teil.

Jüdischer Religionsunterricht (wahlfrei). I. Abt. (I, II). Geschichte der Juden von der Entstehung der Talmud bis zum Erblühen der jüdischen Wissenschaft in Spanien. — Religionslehre: Eigenschaften Gottes. Aus dem Urtexte wurden übersetzt: 2. Buch Mose Kap. 21—24 und 35; 9 Psalmen, die beim Gottesdienste Anwendung finden, und Jesajas Kap. 40—42. 2 St. Braun.

II. Abt. (VI—IIIa). Biblische Geschichte. Von der Zeit des Propheten Elisa bis zur Rückkehr aus der Babylonischen Gefangenschaft. — Religionslehre: Pflichten gegen uns selbst und gegen unsere Nebenmenschen. — Uebersetzt wurde 2. Buch Mose Kap. 1—3; Psalmen 145—150 und einige Stücke aus dem Gebetbuche.

Technischer Unterricht.

a) Turnen. Die Anstalt besuchten im Sommer 244, im Winter 233 Schüler. Von diesen waren befreit:

	vom Turnunterricht überhaupt	von einzelnen Uebungsarten
auf Grund ärztlichen Zeugnisses	im Sommer 12, im Winter 12	im Sommer 0, im Winter 1
aus anderen Gründen	„ „ 7, „ „ 11	„ „ 0, „ „ 0
zusammen	im Sommer 19, im Winter 23	im Sommer 0, im Winter 1
also von der Gesamtheit der Schüler	„ „ 7,8%, „ „ 9,9%	„ „ 0%, „ „ 0,4%

Es bestanden bei 8 getrennt zu unterrichtenden Klassen 4 Turnabteilungen; zur kleinsten von diesen gehörten 44, zur größten 48 Schüler. Von einer besonderen Vorturnerstunde, die bis zu den Sommerferien Professor Erdmann, später Oberlehrer Janke leitete, abgesehen, waren für den Turnunterricht wöchentlich insgesamt 12 Stunden angesetzt. Ihn erteilte für Abt. I (Ia—IIIa) bis zu den Sommerferien Zeichenlehrer Schneider, später Oberlehrer Janke; für Abt. II (IIIb und einige Schüler der IV) bis zu den Sommerferien Zeichenlehrer Schneider; später Oberlehrer Janke; für Abt. III (IV und V) bis zum 1. Oktober Zeichenlehrer Schneider, vom 1. Oktober bis zum 16. November Zeichenlehrer Meißner, vom 16. November bis Weihnachten Oberlehrer Janke, von Weihnachten bis Ostern Kandidat d. h. Sch. Dr. Leineweber; für Abt. IV (VI) bis zu den Sommerferien Techn. Gymnasiallehrer Groß; sodann bis zum 1. Oktober Zeichenlehrer Schneider, vom 1. Oktober bis zum 16. November Techn. Gymnasiallehrer Groß, vom 16. November bis Weihnachten Oberlehrer Janke, von Weihnachten bis Ostern Kandidat d. h. Sch. Dr. Leineweber.

In der Zeit vom 16. November bis Weihnachten hatten die Turnabteilungen nur je 2 Stunden wöchentlich; die Vorturnerstunde fiel aus.

Der Unterricht fand im Sommer auf dem 3 Minuten von der Anstalt entfernten, dem Gymnasium gehörenden Turnplatze, im Winter in der auf ihm gelegenen Turnhalle, zum Teil auf dem Turnplatze statt. Der Unterricht umfaßte Marsch-, Frei-, Ordnungs-, Stab-, Hantel- und Geräteübungen. Das Entfernungsschätzen wurde geübt, auch wurden mehrere Turnausflüge unternommen. Die Abteilungen turnten riegenweise.

Im Sommer wurde ein Teil der Turnstunden zum Betriebe von Turnspielen benutzt. Ohne Leitung haben Schüler aller Klassen bei günstiger Witterung täglich auf dem Turnplatze gespielt.

Die beiden an der Stadt gelegenen Seen bieten eine ausgezeichnete Gelegenheit zum Baden und Schlittschuhlaufen. Schwimmen konnten 144 Schüler, 27 haben es im Berichtsjahre gelernt.

b) Gesang. V und VI. Notenkenntnis, Gehör- und Tonbildung, ein- und zweistimmige Lieder und Choräle. Je 2 St. Bis zum 16. November Groß, sodann Meißner. — Für den aus Schülern aller Klassen gebildeten Gymnasialchor 3 St. Gesänge für Männer- und gemischten Chor, theoretische Unterweisungen, Choräle. Bis zum 16. November Groß, sodann Reimer.

c) Wahlfreies Zeichnen für IIb—I. Zeichnen nach schwieriger darzustellenden Natur- und Kunstformen mit Wiedergabe von Licht und Schatten. Freie perspektivische Uebungen in Innenräumen und im Freien. Uebungen im Malen mit Wasserfarbe nach farbigen Gegenständen (Geräten, Gefäßen, lebenden Pflanzen, ausgestopften Vögeln usw.), im Skizzieren und Zeichnen aus dem Gedächtnis. Im Sommer 9, im Winter 3 Teilnehmer. 2 St. Im Sommer Schneider, im Winter Meißner.

d) Schreibunterricht für Schüler der IV und III mit schlechter Handschrift. Uebungen im Schreiben der deutschen und lateinischen Schrift nach F. Hirts Schreibschule A sowie Schreiben nach Diktat. 2 St. (vom 16. November bis Weihnachten 1 St.) Bis zum 16. November Groß, sodann Meißner.

4. Aufgaben der Reifeprüfung.

Herbst 1908.

1. Deutsch. Welche Umstände wirken zusammen, daß Shakespeares Macbeth Mörder wird?
2. Griechisch. Plato Gorgias XXVI von Ἀρχέλαον δήπου τοῦτον ab.
3. Hebräisch. 1. Samuel 19, 1—6.
4. Mathematik. Eine gegebene Strecke soll so geteilt werden, daß das Quadrat über dem einen Abschnitte doppelt so groß ist wie das über dem anderen.

Auf dem rechten Ufer eines Flusses steht in der Entfernung $e = 19$ m vom Wasser ein Turm mit zwei senkrecht über einander liegenden Fenstern, deren untere Simse $a = 9$ m von einander entfernt sind. Wie breit ist der Fluß, wenn die Visierlinie von den Simsen nach dem linken Ufer mit der Lotlinie die Winkel $\varphi = 84^0\ 17'\ 22''$ und $\psi = 79^0\ 14'\ 31''$ bilden?

Wie lang ist die Sehne, die bei der Parabel $y^2 = 8x$ durch die Gerade $x - y = 6$ gebildet wird, und welchen Winkel schließen die nach den Endpunkten der Sehne gehenden Brennstrahlen ein?

Die 15 000 Mk. betragende Erbschaft eines Knaben wurde zu 4% angelegt. Da zur Bestreitung der Ausbildungskosten 17 mal am Jahresschlusse dieselbe Summe abgehoben wurde, blieben von der Erbschaft nur 5525 Mk. übrig. Wie groß war der am jeweiligen Jahresschlusse abgehobene Betrag?

Ostern 1909.

1. Deutsch. Ein treuer Freund drei starke Brücken: In Freud', in Leid und hinterm Rücken! (Fr. v. Logau).

2. Griechisch. Plato Hippias maior I und II bis καὶ ἔλαβεν ἐκ τῆσδε τῆς πόλεως.

Mathematik. Unter ausschließlicher Verwendung des Lineals soll von einem gegebenen Punkte aus die Gerade nach einem nicht herstellbaren Schnittpunkte von zwei gegebenen Geraden gezeichnet werden.

Christiania und St. Petersburg liegen beide unter $\varphi = 59^0\ 55'$ N, und ihr Längenunterschied beträgt $\delta = 1^h\ 18{,}3^m$. Wie weit sind die Orte von einander entfernt, wenn auf eine Bogenminute 1,8524 km kommen?

Ein Turm besteht aus zwei Stockwerken. Das untere erscheint einem $a = 50$ m vom Fuße entfernten Beobachter, dessen Auge $b = 1{,}7$ m über der Horizontalebene liegt, unter dem Sehwinkel $\alpha = 24^0\ 2'\ 28''$, das obere unter dem Sehwinkel $\beta = 16^0\ 46'\ 23''$. Wie hoch sind die beiden Stockwerke?

Eine Schuld wird in $2n = 12$ Jahren durch jährliche Zahlungen von $b = 691{,}63$ Mk. abgetragen, wobei während der ersten n Jahre die Zinsen zu $p_1 = 4\%$, dann zu $p_2 = 5\%$ berechnet werden. Wie groß ist die Schuld, wenn die Zahlungen stets am Jahresschlusse erfolgen?

---

5. Die Lehrbücher des nächsten Schuljahres.

Kath. Religion:	König, Lehrbuch für den kath. Religionsunterricht 4 Teile	II. I.
	Deharbe, Großer Katechismus der katholischen Religion Nr. 1 . .	IV. III.
	„ Katholischer Katechismus für die Volksschulen Nr. 2 . . .	VI. V.
	Schuster, Die Biblische Geschichte usw.	VI—IIIb.
Ev. Religion:	Noack, Hilfsbuch für den ev. Religionsunterricht Ausg. B.	III—I.
	Schäfer und Krebs, Biblisches Lesebuch I	III. II.
	Woike-Triebel, Biblische Historien	VI—IV.
	Lernstoff für den ev. Religionsunterricht usw.	VI—IV.
	80 Kirchenlieder	IV—I.
Deutsch:	Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung 1902 .	VI—I.
	Linnig, Deutsches Lesebuch I	VI—IV.
	„ „ „ II	III. IIb.
	Kluge, Geschichte der deutschen Nationallitteratur	IIa. I.
Latein:	Ellendt-Seyffert, Lateinische Grammatik	IV—I.
	Ostermann-Müller, Lateinisches Uebungsbuch	VI—I.

Griechisch:	Wendt, Griechische Schulgrammatik	III—I.
	Wesener, Griechisches Elementarbuch I	IIIb.
	" " " II	IIIa.
Französisch:	Ricken, Neues Elementarbuch der französischen Sprache	IV. III.
	" Kl. franz. Schulgrammatik	IIb—I.
	" Uebungsbuch zum Uebersetzen ins Französische	IIIa. IIb.
	" La France, le pays et son peuple	IIIa. IIb.
Englisch:	Tendering, Lehrbuch der englischen Sprache	IIa. I.
Hebräisch:	Baltzer, Hebr. Schulgrammatik für Gymnasien	IIa. I.
Geschichte:	Welter, Lehrbuch der Geschichte I Altertum	IV.
	Stein, Lehrbuch der Geschichte für die mittleren Klassen II, III, IV .	IIIb—IIb.
	" " " " " " oberen Klassen 3 Teile . .	IIa. I.
	Putzger, Historischer Schulatlas	IV—I.
Erdkunde:	von Seydlitz, Kl. Schulgeographie, Ausgabe B.	V—I.
	Keil und Riecke, Deutscher Schulatlas	VI—IV.
	Diercke-Gaebler, Schulatlas	III—I.
Mathematik:	Mehler, Hauptsätze der Elementarmathematik	IV—I.
	Gauß, Fünfstellige vollständige logarithmische und trigonometrische Tafeln	IIb—I.
	Bardey, Methodisch geordnete Aufgabensammlung usw.	IIIb—I.
	Büßler, Rechenbuch	VI—IV.
Naturwissenschaft:	Koppe-Husmann, Anfangsgründe der Physik. Ausgabe B I . .	IIIa. IIb.
	" " " " " " B II . .	IIa. I.
	Bail, Neuer methodischer Leitfaden für den Unterricht in Botanik . .	VI—IIIb.
	" " " " " " " Zoologie .	IV—IIIa.
Gesang:	Erk und Greef, Sängerhain.	

II. Aus den Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

1. Verf. des K. Pr. Sch.-K. zu Danzig vom 16. März 1908. Der Kandidat des höheren Schulamtes Dr. Leineweber wird dem Gymnasium zu Dt. Krone zur Ableistung des Probejahres überwiesen. Zugleich wird ihm die Vertretung eines beurlaubten Oberlehrers übertragen.

2. Vom 23. März 1908 (Berlin 18. März). In der ersten Religionsstunde nach Beginn des neuen Schuljahres sind die evangelischen Schüler auf die Bedeutung J. H. Wicherns aufmerksam zu machen.

3. Vom 3. April 1908. Der Herr Minister ist geneigt, Anträge auf Einführung biologischen Unterrichts in den oberen Klassen zu genehmigen, wenn die Zahl der Wochenstunden nicht vermehrt wird usw. Es handelt sich bei diesem Unterrichte nicht um stoffliche Vollständigkeit oder um die Vermittelung abfragbaren Wissens, sondern vielmehr darum, Interesse und Verständnis für biologische Betrachtungsweise zu wecken und den Sinn für eigene Beobachtungen in dieser Richtung anzuregen.

4. Vom 8. Mai 1908. Die diesjährigen Sommerferien werden wegen des Umbaues des Klassengebäudes bis zum 31. August einschl. verlängert; die Herbstferien fallen fort.

5. Vom 8. Mai 1908. Das Verständnis für die Bedeutung der Naturdenkmäler und das Interesse an ihrer Erhaltung soll geweckt werden.

6. Vom 20. Juni und vom 7. Dezember 1908. Vier Exemplare der „Geschichte des Preußischen Staates“ von Professor Dr. Berner werden zur Verwendung als Schülerprämie überwiesen.

7. Vom 2. Juli 1908 (Berlin 26. Juni). Bei der Prüfung früherer Oberrealschulabiturienten behufs Feststellung der für die Versetzung in die Obersekunda eines Realgymnasiums erforderlichen Kenntnisse in der lateinischen Sprache ist eine schriftliche Uebersetzung aus dem Lateinischen ins Deutsche und der Nachweis der Kenntnisse der lateinischen Elementargrammatik etwa im Anschluß an die Cäsarlektüre in der mündlichen Prüfung für ausreichend zu erachten.

8. Vom 10. Juli und vom 12. August 1908. Dem Oberlehrer Erdmann ist der Charakter als Professor verliehen. — Seine Majestät der Kaiser und König haben mittels Allerhöchsten Erlasses vom 29. Juli dieses Jahres dem Professor Erdmann den Rang der Räte vierter Klasse zu verleihen geruht.

9. Vom 17. Juli 1908 (Berlin 13. Juli). Eine Befreiung vom Turnunterrichte ist nur dann auszusprechen, wenn wirkliche Leiden nachgewiesen werden, bei denen eine Verschlimmerung durch das Turnen zu befürchten ist. Weiter Schulweg, Bleichsucht, Muskelschwäche, Rachenkatarrh und ähnliche Dinge können nicht als ausreichende Gründe für die Befreiung angesehen werden.

10. Vom 18. Juli 1908 (Berlin 11. Juli). In der Reifeprüfung haben bei den Gymnasien die einzelnen Prüflinge für die mündliche Prüfung zwischen Französisch und Englisch selbst zu wählen.

11. Vom 14. August 1908. Die Blitzableiter sind alljährlich durch eine von einem Sachverständigen vorgenommene äußere Besichtigung und alle fünf Jahre durch Messung des Widerstandes der Laufleitung und der Erdleitung zu prüfen.

12. Vom 18. August 1908. Oberlehrer Rohfleisch ist zum 1. Oktbr. an das Gymnasium zu Pr. Stargard versetzt.

13. Vom 5. September 1908. Zeichenlehrer Schneider ist zum 1. Oktober an das Hufengymnasium zu Königsberg i. Pr. versetzt.

14. Vom 19. September 1908. Lehrer Meißner, z. Z. in Tilsit, ist vom 1. Oktober ab als Zeichenlehrer an das Gymnasium zu Dt. Krone berufen.

15. Vom 25. September und vom 1. Oktober 1908. Oberlehrer Schulze vom Progymnasium zu Berent ist zum 1. Oktober an das Gymnasium zu Dt. Krone versetzt. — Dem Oberlehrer Schulze wird zur Herstellung seiner Gesundheit ein sechswöchiger Urlaub erteilt.

16. Vom 26. September 1908. Seine Majestät der Kaiser und König haben mittels Allerhöchsten Erlasses vom 12. dieses Monats geruht, dem Professor Dr. Blaurock den Roten Adler-Orden IV. Klasse zu verleihen.

17. Vom 8. Oktober 1908. Dem Oberlehrer Mertens in Steele ist zum 1. Januar 1909 eine Oberlehrerstelle am Gymnasium zu Dt. Krone verliehen.

18. Vom 8. Oktober 1908 (Berlin 29. September). In den mittleren und oberen Klassen ist in der Geschichtsstunde des 19. November oder in der zunächst voraufgehenden auf die Bedeutung der preußischen Städteordnung hinzuweisen.

19. Vom 21. Oktober 1908 (Berlin 9. Oktober). Die Aufnahme in das Königliche Akademische Institut für Kirchenmusik zu Berlin wird gewöhnlich auf drei Semester bewilligt; doch kann, wenn besonderer Fleiß und vorzügliches Talent ausgezeichnete Leistungen erwarten lassen, oder wenn besondere Umstände, namentlich Krankheit, ungeachtet des aufgewendeten Fleißes die Erreichung des Zieles gehindert haben, die Studienzeit nach Umständen verlängert werden.

20. Vom 24. Oktober 1908 und vom 11. Februar 1909. Dem Kandidaten des höheren Schulamtes Buth wird vom 16. Oktober ab die Vertretung eines erkrankten Oberlehrers übertragen. — Vom 25. Februar ab wird er dem Progymnasium zu Neumark überwiesen.

21. Vom 14. November 1908. Dem Technischen Gymnasiallehrer Groß wird zur Wiederherstellung seiner Gesundheit Urlaub bis zum Schlusse des Schuljahres erteilt.

22. Vom 20. November 1908. Dem Gemeindeschullehrer Reimer werden 3 Stunden Chorgesang wöchentlich übertragen.

23. Vom 20. November 1908. Die Ferien für das Schuljahr 1909/10 werden festgesetzt wie folgt:

	Schluß des Unterrichts.	Beginn des Unterrichts.
zu Ostern 1909:	Mittwoch den 31. März,	Donnerstag, den 15. April,
zu Pfingsten:	Donnerstag, den 27. Mai mittags,	Donnerstag, den 3. Juni,
im Sommer:	Mittwoch, den 30. Juni mittags,	Dienstag, den 3. August,
im Herbst:	Donnerstag, den 30. September mittags,	Dienstag, den 12. Oktober,
zu Weihnachten:	Sonnabend, den 18. Dezember,	Dienstag, den 4. Januar 1910,
zu Ostern 1910:	Mittwoch, den 23. März 1910,	Donnerstag, den 7. April 1910.

24. Vom 30. November 1908 (Berlin 19. November). Die Geschichte des Deutschen Ritterordens und die Entwickelung der Provinzen Ost- und Westpreußen ist, wie bisher, besonders eingehend zu behandeln.

25. Vom 11. Dezember 1908. Oberlehrer Dr. Wolffgram ist zum 1. April an das Königliche Realgymnasium zu Langfuhr versetzt.

26. Vom 13. Januar 1909. Ein Exemplar des Werkes von Bohrdt „Deutsche Schiffahrt in Wort und Bild" wird als Schülerprämie zur Verfügung gestellt.

27. Vom 5. Februar 1909 (Berlin 24. Januar). In der Reifeprüfungsordnung treten einige Aenderungen ein. Die wichtigsten sind folgende:

§ 4,2 lautet nunmehr: Wenn ein Primaner die Anstalt wechselt, so entscheidet das Königliche Provinzial-Schulkollegium, ob ihm für die Meldung zur Reifeprüfung das Halbjahr, in welches oder an dessen Schluß der Wechsel der Anstalt fällt, auf die Lehrzeit der Prima anzurechnen ist. Diese Entscheidung ist unmittelbar bei dem Eintritt des Schülers in die neue Schule durch deren Direktor unter Darlegung der für den Wechsel geltend gemachten Gründe zu beantragen. Zu versagen ist die Anrechnung, wenn der Primaner die Anstalt gewechselt hat, um sich einer Schulstrafe zu entziehen, oder weil er im Disziplinarwege entfernt worden ist. In dem zuletzt bezeichneten Falle darf jedoch ausnahmsweise die Anrechnung auf einstimmigen Antrag des Direktors und der zur Prüfungskommission gehörenden Lehrer durch das Provinzial - Schulkollegium nachträglich zugebilligt werden, wenn der Primaner sich seit dem Wechsel der Anstalt in jeder Hinsicht tadellos geführt hat und auch sonst über seine Reife keinerlei Zweifel bestehen.

§ 11,3 lautet nunmehr: Die Prüfung ist als bestanden zu erachten, wenn das Gesamturteil in allen verbindlichen wissenschaftlichen Lehrgegenständen mindestens „genügend" lautet. Eine Abweichung hiervon in Berücksichtigung des von dem Schüler gewählten Berufes ist nicht zulässig. Dagegen steht es der Prüfungskommission zu, nach pflichtmäßigem Ermessen darüber zu entscheiden, ob und in inwieweit etwa nicht genügende Leistungen in einem Lehrgegenstande durch die Leistungen des Schülers in einem andern Lehrgegenstande als ausgeglichen zu erachten sind.

§ 16,5 (Extraner) erhält folgenden Zusatz: Ein Ausgleich für nicht genügende Leistungen ist nur dann zulässig, wenn diese nicht unter das Maß hinabgehen, welches in dem betreffenden Fache für die Versetzung nach Prima erforderlich ist.

28. Vom 6. März 1909. Professor Gizewski wird zu dem in Berlin in der Zeit vom 28. März bis 8. April stattfindenden Englischen Doppelkursus einberufen.

29. Vom 15. März 1909. Die Verwaltung der Lehrerbibliothek wird vom 1. April ab dem Professor Erdmann übertragen.

III. Zur Geschichte der Anstalt.

Das neue Schuljahr wurde Mittwoch, den 22. April, in üblicher Weise eröffnet. Zugleich traten Herr Zeichenlehrer Schneider und Herr Kandidat des höheren Schulamtes Dr. Leineweber in das Lehrerkollegium ein.

Nachdem im vorigen Sommer der Aulaanbau zum größten Teile abgebrochen und zweistöckig wieder aufgeführt worden war, wurde gleich im Beginne des Frühjahres 1908 mit dem Umbau des Klassengebäudes begonnen. Bis zu den Sommerferien wurden die an den Aulaanbau grenzenden Räume in Angriff genommen und das Dach erneuert. Das Amtszimmer des Direktors, das physikalische Lehrzimmer, das physikalische Kabinet, das Naturalienkabinet, die Zimmer für Lehrer- und Schülerbibliothek mußten geräumt werden. Die Lehrerbibliothek wurde nach einem Klassenzimmer der neuen hiesigen Volksschule geschafft, die andern Sachen wurden im Konferenzzimmer, den Klassenzimmern und auf dem Korridor sowie in den andern Baulichkeiten des Gymnasiums untergebracht. Die naturwissenschaftlichen Sammlungen wurden bei Beginn der Sommerferien nach einem bereits fertig gestellten Klassenzimmer geschafft. Die Sommerferien wurden unter Fortfall der Herbstferien bis zum 31. August verlängert. Am 1. September waren die Räumlichkeiten soweit hergestellt, daß der Unterricht wieder aufgenommen werden konnte. Der Zeichensaal und das physikalische Lehrzimmer wurden erst im Winter gebrauchsfähig. Gegenwärtig sind alle Räumlichkeiten bis auf die Aula fertig gestellt. Der Zeichensaal hat neue Tische und Tafeln erhalten; das physikalische Lehrzimmer ist mit Experimentiertisch, Verdunkelungsvorrichtung, Abzugsnische und Heliostat ausgestattet.

Die vaterländischen Gedenktage wurden durch Belehrungen und Ansprachen der Herren Ordinarien klassenweise begangen.

Der Geburtstag Seiner Majestät des Kaisers und Königs wurde in der Turnhalle gefeiert. Die Festrede hielt Herr Oberlehrer Berndt.

Am 28. Juni wurden 11 in besonderen Stunden durch den katholischen Religionslehrer, Herrn Professor Henke, hierzu vorbereitete Schüler zur ersten heiligen Kommunion angenommen.

Reifeprüfungen fanden am 6. Oktober unter dem Vorsitze des Herrn Provinzialschulrats Professor Kahle und am 12. März unter dem Vorsitze des Direktors statt. Sämtliche Prüflinge erhielten das Zeugnis der Reife.

Herr Oberlehrer Janke war behufs Teilnahme an einem in der Turnlehrerbildungsanstalt zu Berlin stattfindenden Kursus bis zum 1. Juli beurlaubt. — Herr Professor Erdmann hielt sich während der Sommerferien Studien halber in England auf. — Herr Professor Dr. Blaurock war vom Beginne des Schuljahres bis zum 1. Oktober beurlaubt und trat dann in den wohlverdienten Ruhestand. Möge ihm ein angenehmer Lebensabend beschieden sein! — Zum 1. Oktober wurden Herr Oberlehrer Rohfleisch an das Königliche Gymnasium zu Pr. Stargard und Herr Zeichenlehrer Schneider an das Hufengymnasium zu Königsberg i. Pr. versetzt. Zu gleicher Zeit wurde Herr Oberlehrer Schulze vom Progymnasium zu Berent an das hiesige Gymnasium versetzt; er trat aber seinen Dienst erst am 11. November an, da er einen sechswöchigen Urlaub zur Wiederherstellung seiner Gesundheit erhalten hatte. Seine Stunden wurden unter dem Lehrerkollegium verteilt. Zum 1. Oktober wurde auch Herr Zeichenlehrer Meißner[1] an das hiesige Gymnasium berufen. — Herr Professor Dr. Abraham war vom 13. Oktober bis zum 28. Januar krank. Mit seiner Vertretung wurde Herr Kandidat des höheren Schulamtes Buth beauftragt. — Vom 16. November ab bis zum Schlusse des Schuljahres war Herr Techn. Gymnasiallehrer Groß behufs Wiederherstellung seiner Gesundheit beurlaubt. 3 St. Chorgesang wurden Herrn Lehrer Reimer von der hiesigen Volksschule übertragen; die übrigen Stunden wurden unter dem Lehrerkollegium verteilt. — Zum 1. Januar wurde Herr Oberlehrer Mertens vom Gymnasium zu Steele in gleicher Eigenschaft

[1] Adolf Meißner, geb. 9. Dezember 1872 zu Rudzien Kr. Goldap, besuchte das Lehrerseminar zu Angerburg und die Königliche Kunstakademie zu Königsberg i. Pr., bei der er am 20. Juni 1908 die Zeichenlehrerprüfung für höhere Lehranstalten bestand. Als Lehrer war er an mehreren Orten, zuletzt an der Städtischen Volksschule zu Tilsit tätig.

an das hiesige Gymnasium berufen. — Herr Professor Henke mußte wegen Kränklichkeit den Unterricht aussetzen vom 14. Januar bis zum 22. Februar.

Es haben ferner, von kleineren Unregelmäßigkeiten abgesehen, wegen Unpäßlichkeit den Unterricht aussetzen müssen Herr Professor Dr. Ehling 3 Tage, Herr Professor Dr. Abraham 8 Tage, Herr Professor Gizewski 5 Tage, Herr Professor Erdmann 12 Tage, Herr Oberlehrer Dr. Wolffgram 6 Tage.

Zum 1. April ist Herr Oberlehrer Dr. Wolffgram an das Königliche Realgymnasium zu Langfuhr versetzt. Auch Herr Dr. Leineweber wird am Ende des Schuljahres von hier scheiden, um an einem anderen Orte seinen Beruf auszuüben. Ihnen und allen Herren, die uns im Laufe des Jahres schon verlassen haben, sei auch an dieser Stelle für die treuen Dienste, die sie dem Gymnasium geleistet haben, der gebührende Dank ausgesprochen.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Uebersicht über die Frequenz und deren Veränderung im Laufe des Schuljahres.

	Ia	Ib	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IV	V	VI	Zus.
1. Bestand am 1. Februar 1908	7	8	14	23	27	36	39	35	33	222
2. Abgang b. z. Schluß d. Schuljahres 1907/08	5	1	1	5	2	4	4	4	2	
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern .	3	10	11	22	23	28	25	24	—	
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern . .	—	—	—	2	—	2	3	1	40	
4. Frequenz am Anfang d. Schulj. 1908/09	5	14	14	31	26	39	35	31	47	242
5. Zugang im Sommersemester	—	—	—	1	—	—	1	—	—	
6. Abgang im Sommersemester	3	3	1	3	1	1	—	—	2	
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	2	—	—	—	—	—	—	—	—	
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	—	—	—	—	2	—	—	—	
8. Frequenz am Anfange des Wintersemesters	4	9	13	29	25	40	36	31	45	232
9. Zugang im Wintersemester	—	—	1	—	—	—	—	—	—	
10. Abgang im Wintersemester	—	—	—	—	—	2	—	—	—	
11. Frequenz am 1. Februar 1909 . . .	4	9	14	29	25	38	36	31	45	231
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1909 .	19,0	18,4	18,4	17,0	15,8	14,8	13,4	12,2	11,3	

2. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Kath.	Evang.	Mos.	Einh.	Ausw.
1. Am Anfang des Sommersemesters	94	136	12	150	92
2. Am Anfang des Wintersemesters	89	133	10	147	85
3. Am 1. Februar	90	131	10	146	85

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten Ostern 1908: 13, Michaelis 1908: 2; davon sind zum praktischen Beruf abgegangen Ostern 1908: 2, Michaelis 1908: 1.

3. Die Abiturienten.

	Lfd. Nr.	Namen	Geburtstag	Geburtsort	Bekenntnis	Stand und Wohnort des Vaters	Dauer des Aufenthalts auf der Schule	Dauer des Aufenthalts in I	Gewählter Beruf
							Jahre	Jahre	
				Herbst 1908.					
1.	573	Kowalleck, Anton	7. 12. 85	Smasin, Kr. Neustadt Wpr.	kath.	Brennereiverwalter in Denzig B., Kr. Dramburg	$9^1/_2$	$2^1/_2$	Theologie
2.	574	Richter, Erwin	5. 11. 87	Breslau	ev.	Fabrikbesitzer und Ingenieur in Dt. Krone	$11^1/_2$	$2^1/_2$	Bergfach
				Ostern 1909.					
1.	575	Dürbaum,[1] Arthur	28.10.89	Tremessen Kr. Mogilno	ev.	Gerichtsassistent in Dt. Krone	9	2	Alte Sprachen
2.	576	Schultz, Fritz	15. 5. 89	Dt. Krone	ev.	Buchdruckereibesitzer in Dt. Krone	10	2	Rechte

[1] Von der mündlichen Prüfung befreit.

V. Sammlung von Lehrbüchern.

1. Für die Lehrerbibliothek wurden gekauft:

Rethwisch Jahresberichte über das höhere Schulwesen XXII; Gutzmer Die Tätigkeit der Unterrichtskommission der Gesellschaft deutscher Naturforscher und Aerzte; Dilthey Das Erlebnis und die Dichtung; Lichtwarck Uebungen in der Betrachtung von Kunstwerken; Voll Vergleichende Gemäldestudien; Goethe Sämtliche Werke. Jubiläumsausgabe; Schiller Sämtliche Werke. Säkular-Ausgabe; Berger Schiller I—II; Wolff Shakespeare I—II; Grimm Deutsches Wörterbuch IV 1. Abt. 3. Teil 8 und 9, X 2. Abt. 6, XIII 7; Weyde Neues deutsches Rechtschreibewörterbuch; Gerber und Greef Lexicon Taciteum; Thesaurus linguae Latinae III 3, IV 4 und 5; Ed. Meyer Geschichte des Altertums I,2; Ferrero Größe und Niedergang Roms I—IV; Gardthausen Augustus und seine Zeit 1. Teil III, 2. Teil III; Weitzel Die deutschen Kaiserpfalzen und Königshöfe vom 8. bis 16. Jahrhundert; Burckhardt-Holtzinger Geschichte der Renaissance in Italien; Paulig Friedrich I.; Wahl Vorgeschichte der französischen Revolution I—II; Lamprecht Deutsche Geschichte X und XI; Seidel Hohenzollernjahrbuch XII; Zweck Deutschland nebst Böhmen und dem Mündungs-

gebiet des Rheins; Weinhold Physikalische Demonstrationen; Conwentz Beiträge zur Naturdenkmalpflege 2. — Zeitschriften: Zentralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung; Zarncke Literarisches Zentralblatt; v. Belser u. s. w. Theologische Quartalsschrift; Halfmann und Schuster Zeitschrift für den evangelischen Religionsunterricht; Müller Zeitschrift für das Gymnasialwesen; Grenzboten; Köpke und Matthias Monatsschrift für höhere Schulen; Lyon Zeitschrift für den deutschen Unterricht; Kaluza und Thurau Zeitschrift für den französischen und englischen Unterricht; Hettner Geographische Zeitschrift; Hirsch Mitteilungen aus der historischen Literatur; Schotten Zeitschrift für Mathematik; Landsberg und Schmid, Monatshefte für den Naturwissenschaftlichen Unterricht; Seraphim Altpreußische Monatsschrift; Kehrbach Mitteilungen der Gesellschaft für deutsche Erziehungs- und Schulgeschichte; Wetterkarte und Wetterberichte des Wetterbureaus in Berlin; Schröer und Neuendorff Monatsschrift für das Turnwesen.

An Geschenken gingen der Lehrerbibliothek zu:

Vom Herrn Minister der geistlichen u. s. w. Angelegenheiten: Publikationen aus den K. Preußischen Staats-Archiven 81; Jahrbuch für Volks- und Jugendspiele XVII; Deutsche Literaturzeitung 1907 und 1908. — Von Herrn Professor Dr. A. Bludau (Coesfeld); Zöppritz-Bludau Leitfaden der Kartenentwurfslehre II.

2. Für die Schülerbibliothek wurden gekauft:

Graf Bernstorff Im bunten Rock; Richter Die erste deutsche Flotte und ihr Admiral; Prinz Adalbert von Preußen; Tätigkeit der deutschen Marine bei Niederwerfung des Araberaufstandes in Ostafrika; Haaß Das Franzosenkind; Lindenberg Fritz Vogelsangs Kriegsabenteuer in China; Aus der Waldheimat; Deutsche Wald- und Jägermärchen; Cüppers Der Gotenfürst; Bonnet Die Elefantenjäger; Zahn Vier Erzählungen aus den „Helden des Alltags“; Märzfeld Der schwarze Windmüller; Münchgesang Der ägyptische Königssohn; Hoffmann Erich Randal; Andreas Hofer; Otto Die Buschjäger; Treller Der Enkel der Könige; Der Gefangene der Aimaras; Karl May Der schwarze Mustang; Der Karawanenwürger; Brentano Peter der Große und seine Zeit; Smolle Napoleon I.; Der Gute Kamerad 15, 19, 21, 22; Voigt-Dieberichs Zwischen Lipp' und Kelchesrand; Schmidt Zwei lustige Geschichten; Jacobs Ein voreiliges Experiment; Ferd. von Saar Tambi; Hansjakob Valentin der Nagler; Bechtolsheimer Das Hungerjahr; v. François Fräulein Mutchen; Edm. Hoefer Rolof der Rekrut; Steinhausen Gevatter Tod; Gerstäcker Der Schiffszimmermann; Almquist Die Kolonisten auf Grimstahame; Schwab Der gehörnte Siegfried; Die schöne Melusina; Hauff Die Karawane; Pasqué Wer hat dich, du schöner Wald?; Müller Münchhausen im Vogelsberg; Jeremias Gotthelf Elsi, die seltsame Magd; Hoffmeyer Dreikaiserbüchlein; Atzler Hohenzollerngeschichte; Krüger Kaiser Wilhelm II.; Graf E. zu Reventlow Der russisch-japanische Krieg; Schröder Vom Matrosen zum Künstler; Schwabe Der Krieg in Deutsch-Südwestafrika; Karl May Das Vermächtnis des Inka; Der blau-rote Methusalem; Die Sklavenkarawane; Nenstoots Das verborgene Testament; Friesen Gesühnte Schuld; Im Goldfieber; v. Ekensteen Die Brüder und die Schwestern; Fichtner Vaterlos; Ein edles Frauenherz; Bram Bürgermeister Jorensens Töchter; Kujawa Auf Vorposten; Auf Tod und Leben; Das Totenschloß; Butscher Die Bürgen; Die Schwabenmühle; Girndt Romanhaft; Holmes Bewegte Bahnen; Collet Die Feindin ihres Glücks; Onslow Ein weiblicher Geheimpolizist; Jüngst Ein Meteor; Ein Schritt vom Wege; Rheinau Ein dunkles Geheimnis; Butscher Die Kartengundel; v. Winterholm Entlarvt; Graef Enttäuscht und gebüßt; Kujawa Der Ueberfall; Flavus Die Maikönigin von Poppelsdorf; Rheinau Auf abschüssiger Bahn; Hirschfeld Einfache Leute; Der Blumenritt; Kujawa Die verwechselten Feldwebel; Auf Nachtposten; Hirschfeld Die Fürstin von Mirandola; Dem Bürger Recht, dem Fürsten Treu'; Loeffel Verrechnet; Herbert Herr Nathanael Weißmann; Elden Illustriertes Jahrbuch der Erfindungen VIII; Anders Gesammelte Märchen von Rübezahl; Nauticus Jahrbuch für Deutschlands Seeinteressen X; Märchen für die deutsche Jugend. Zusammengestellt vom Kölner Jugendschriften-Ausschuß; Bachmann Mit Gott für König und Vaterland! Schaffstein Legenden von Rübezahl; Klietsch Die Hagenmühle; Möbius Märchen; Hoffmann-Rühle Giotto; Der Fiedelfritz; Rein Ein armer Musikant; Herchenbach Deutscher Geist und deutsches Schwert; Das Testament; Ravensrock und Harden; Die Emigranten; Graf Florentin von Hackhausen; Hans Baldringer; Soldatenfahrten aus dem Dänenkriege; Die wiedergefundene Tochter; Nach Amerika; Ulrich Kraxenbühl, der Alpensohn; Der Pächter vom Moorhofe; Der Ritter Hugo von Heringen; Die Geheimnisse eines alten Koffers; Der Edelherr von Elbroich; Meister Hildebrand; Lausch Das Buch der schönsten Kinder- und Volksmärchen; Sagen und Schwänke; Arndt Sagen und Schwänke von Rübezahl; Das Neue Universum XXIX; Schrammen Griechische Götter- und Heldensagen; Germanische Götter- und Heldensagen; Deutsche Heldensagen; Krüger Märchen aus 1001 Nacht; Geerling Oberon; Elias; Odyssee; Don Quichote; de Foe Robinson Crusoe's Reisen, Abenteuer und Erlebnisse; Plüddemann Illustrierter Deutscher Flottenkalender für 1909; Deutsches Knabenbuch; Blümlein Salburgstürme.

Geschenkt wurde der Schülerbibliothek:

Vom Herrn Minister der geistlichen u. s. w. Angelegenheiten: Himer Schiffahrt, die uns angeht. Skizzen aus der Hamburg-Amerika Linie.

3. Für das physikalische Kabinet wurden gekauft:

Platintiegel; Fallmaschine nach Weinhold; Apparat zum Nachweise der gleichmäßigen Fortpflanzung des Druckes in Flüssigkeiten; Modell einer Saugpumpe; Modell eines Schiffskompasses; Teller zur Wasserluftpumpe und Gummischlauch; Verstellbares Tischchen; Teclubrenner mit Aufsätzen; Zwei Drahtnetze; Modell einer Archimedischen Wasserschraube.

4. Für den naturkundlichen Unterricht wurde gekauft:

1 Mikroskop. — Geschenkt wurde von Herrn Kaufmann Pfeiffer - Dt. Krone: Gewinnung und Verarbeitung der Kaffeebohne.

5. Für den Zeichenunterricht wurden gekauft:

1 Kessel (Messing); 1 Trichter; 1 Teekessel (Kupfer); 1 Wasserkanne (Messing); 9 Krüge (Ton); 1 Vase (Ton). Daneben eine größere Zahl von Gebrauchsgegenständen.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

Aus der Laws-Stiftung erhielt ein Schüler 60 Mark.

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

1. Das neue Schuljahr beginnt Donnerstag, den 15. April, morgens $8^1/_2$ Uhr. Um $7^1/_2$ Uhr findet eine Andacht für die katholischen Schüler, um 9 Uhr eine Andacht für die evangelischen Schüler statt.

2. Die Anmeldung neuer Schüler werde ich Mittwoch, den 31. März, und Mittwoch, den 14. April, entgegennehmen. Es sind dabei vorzulegen: a) die Geburtsurkunde, b) eine Bescheinigung über Impfung oder (bei Schülern im Alter von mehr als 12 Jahren) über Wiederimpfung, c) ein Abgangszeugnis von der zuletzt besuchten Schule.

Die Prüfung der neu aufzunehmenden Sextaner findet am **31. März und am 14. April um 10 Uhr statt.** Prüfungen für die übrigen Klassen finden am 14. und 15. April statt.

Bedingungen für die Aufnahme in die Sexta sind: Das vollendete neunte Lebensjahr (Schüler, die bereits das 12. Lebensjahr vollendet haben, können in die Sexta nicht mehr aufgenommen werden); geläufiges Lesen und Schreiben deutscher und lateinischer Schrift; Kenntnis der wichtigsten Redeteile; Fertigkeit, Diktiertes ohne gröbere Fehler wider die Rechtschreibung nachzuschreiben; Sicherheit in den vier Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen.

3. Die Wahl der Wohnungen unterliegt der vorherigen Genehmigung des Direktors. Gesuche um Befreiung vom Schulgelde sind schriftlich einzureichen und zu begründen; eine schriftliche Beantwortung der Gesuche findet nicht statt. — Das Schulgeld beträgt für Obersekunda und Prima 150 Mk., für die übrigen Klassen 130 Mk.

Dt. Krone, im März 1909.

Dr. Stuhrmann,
Gymnasialdirektor.